

## Referent/-innen

**Heinz Weiß**, Prof. Dr. med., Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, Mitglied des Direktoriums und Leiter des medizinischen Fachbereichs am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M., Chair der Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Theorie, Geschichte und Klinik der Psychoanalyse, insbesondere über Borderlinestörungen, pathologische Organisationen der Persönlichkeit, Trauma und Wiedergutmachungsprozesse sowie behandlingstechnische Fragestellungen. Publikationen (u.a.): „Das Labyrinth der Borderline-Kommunikation. Klinische Zugänge zum Erleben von Raum und Zeit“ (Klett-Cotta 2009); Trauma, Schuldgefühl und Wiedergutmachung. Wie Affekte innere Entwicklung ermöglichen“ (Klett-Cotta 2017)

**Marianne Leuzinger-Bohleber**, Prof. Dr. phil., em. Professorin für Psychoanalytische Psychologie an der Universität Kassel und ehem. Direktorin am Sigmund-Freud-Institut (SFI) (2001-2016), z.Zt. tätig im Scientific Board Member des IDeA Centers der Hessischen LOEWE Exzellenz Initiative, Gastprofessorin am University College London, Senior Scientist am SFI und an der Universitätsmedizin Mainz; Lehranalytikerin der DPV und Vicechair des International Research Board for Europe der International Psychoanalytical Association (IPA). 2016 erhielt sie den Mary Sigourney Award; 2017 den Norman Haskell Prize für exzellente psychoanalytische Forschung in San Francisco. Forschungsgebiete sind psychoanalytische Psychotherapieforschung, Entwicklungs- und Präventionsforschung sowie der interdisziplinäre Dialog zwischen Psychoanalyse und Nachbardisziplinen (wie Erziehungs-, Literatur- und Neurowissenschaften sowie der sog. Embodied Cognitive Science). In den letzten Jahren hat sie sich in der Betreuung von Geflüchteten engagiert. Sie hat 19 Monographien verfasst, 36 Bände (mit) herausgegeben und über 300 wissenschaftliche Artikel publiziert.

**Angelika Staehle**, Dipl.-Kauffrau, Dipl.-Psychologin, Psychoanalytikerin (DPV/IPA), Kinder- und Jugendlichenanalytikerin (DPV/IPA), Lehr- und Kontrollanalytikerin (DPV) am FPI und an den Instituten für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Frankfurt und Mainz. Gruppenlehranalytikerin. Niedergelassen

in psychotherapeutisch-psychoanalytischer Praxis in Darmstadt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, einzeln und in Gruppen. Leiterin der Weiterbildung Kinderanalyse der DPV/IPA; Mitherausgeberin der Zeitschrift „Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. Veröffentlichungen u.a. zu Kinderanalyse; Sexualität und Identität in der Adoleszenz; Erfahrung von Verlust, Vergänglichkeit und Trauer; Ausdruck früher Beziehungsgänge in der Essstörung.

## Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen ist leider nur eine Online-Anmeldung über [www.dgpt-rlp.de](http://www.dgpt-rlp.de) möglich. Sie erhalten per Email direkt hieran eine vorläufige Bestätigung zusammen mit der Angabe der Kontoverbindung. Nach Überweisung der Teilnahmegebühr wird Ihnen ebenfalls per Email eine Quittung übersandt, die als endgültige Anmeldung zählt.

## Kosten und Fortbildungspunkte

Für die Veranstaltung werden von der Landespsychotherapeutenkammer RLP 8 Fortbildungspunkte vergeben.

Die Teilnahmegebühr (inklusive eines kleinen Imbisses + Kaffee) beträgt

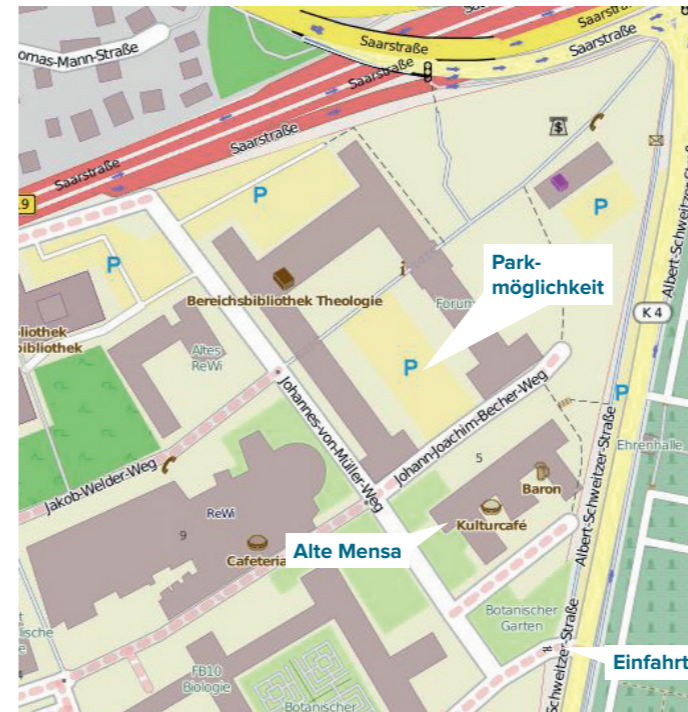
- für Nicht-DGPT-Mitglieder 60€
- für DGPT-Mitglieder und VAKJP-Mitglieder 40€
- für Ausbildungskandidat/-innen 30€
- und für Studierende (mit Ausweis) 10€

### Geschäftsstelle der DGPT-RLP e.V.

c/o PD Dr. U. Porsch  
Am Fort Gonsenheim 61a  
55122 Mainz  
Fon 06131/9 32 02 00  
Fax 06131/9 72 08 53

## Veranstaltungsort

Alte Mensa der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Johann-Joachim-Becher-Weg 3–9  
55128 Mainz



## Anfahrt

Das Befahren des Unigeländes für PKWs ist für diesen Tag über die Hauptpforte Koblenzer Str. / Ackermannweg unter Vorlage dieses Flyers möglich. Haltestelle Universität, erreichbar vom HBF-Mainz mit der Tram 51 und den Linien 9, 54, 55, 65, 75, 68.

### Geschäftsstelle der DGPT:

Kurfürstendamm 54/55  
10707 Berlin  
Fon 030/887 16 39 30  
Fax 030/887 16 39 59  
E-Mail: [psa@dgpt.de](mailto:psa@dgpt.de)

Besuchen Sie uns im Internet: [www.dgpt.de](http://www.dgpt.de)

# VERANSTALTUNG

„Tag der Psychoanalyse“  
– in Rheinland-Pfalz

10. November 2018  
Johannes Gutenberg -  
Universität Mainz  
Alte Mensa

**DGPT**

Deutsche Gesellschaft für  
Psychoanalyse,  
Psychotherapie,  
Psychosomatik und  
Tiefenpsychologie e.V.

Landesverband  
Rheinland-Pfalz

## 6. „Tag der Psychoanalyse“ in Rheinland-Pfalz

Wir freuen uns, zum 6. Mal den „Tag der Psychoanalyse“ mit namhaften Referent/-innen ausrichten zu können. Auch diesmal werden wir uns anhand eines breiten Themenbereichs wieder mit wichtigen und zeitkritischen Fragestellungen zur Psychoanalyse beschäftigen: Von der Untersuchung psychoanalytischer versus kognitiv-behavioraler Behandlungen in einer Langzeitstudie über die Entwicklung und Aufgabenveränderung der Kinderanalyse bis zum Thema Behandlungstechnik.

Was bewirken Langzeittherapien bei chronisch depressiven Patient/-innen hinsichtlich der Symptomatik oder strukturellen Veränderungen? In welcher Hinsicht hat sich die kinderanalytische Arbeit in den letzten Jahrzehnten vor dem Hintergrund zahlreicher gesellschaftlicher Veränderungen entwickelt? Und welche Rolle spielen Prozesse der Wiedergutmachung und Versöhnung im analytischen Prozess bei traumatisierten Patient/-innen? Wie kann man diese verstehen und behandeln?

Gerne würden wir diese Fragen mit Ihnen diskutieren, laden Sie herzlich zur Teilnahme ein und würden uns freuen, Sie in Mainz begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand des Landesverbandes der DGPT in Rheinland-Pfalz

## Programm

*10:30 Uhr*

### Begrüßung

PD Dr. Udo Porsch, 1. Vorsitzender der DGPT-RLP

*11:00 Uhr*

Prof. Dr. H. Weiß (Stuttgart/Frankfurt):

### „Trauma, Schuldgefühl und Wiedergutmachung. Psychoanalytische Überlegungen zum Verständnis und zur Behandlung traumatischer Erfahrungen“

(Moderation: R. Ruthmann)

*12:30 Uhr*

### Pause

*13:30 Uhr*

Dipl.-Psych. Angelika Staehle (Darmstadt):

### „Spiel mit mir“. Vom Spielen zum Worte-Finden und Verstehen der Ängste und Nöte der Kinder in der Kinderanalyse“

(Moderation: Dr. S. Stephan)

*15:00 Uhr*

Prof. Dr. M. Leuzinger-Bohleber (Frankfurt):

### „Manchmal braucht Veränderung Intensität und Zeit!“ Kritische Anmerkungen zum Dodo Bird Verdikt ausgehend von den Ergebnissen der LAC Depressionsstudie

(Moderation: U. Porsch)

*16:30 Uhr*

### Veranstaltungsende

## Abstracts

### Heinz Weiß

#### „Trauma, Schuldgefühl und Wiedergutmachung. Psychoanalytische Überlegungen zum Verständnis und zur Behandlung traumatischer Erfahrungen“

Wohl jeder Therapeut und Psychoanalytiker macht Erfahrungen mit traumatisierten Patienten. So sehr einerseits verständlich ist, dass vor dem Hintergrund erfahrener Vernachlässigung, Gewalt oder sexuellem Missbrauch Affekte von Hass und Rachephantasien die innere Welt dieser Patienten bestimmen, so sehr stellt sich auch die Frage, inwieweit auf diesem Wege gleichzeitig quälende Schuldgefühle das Leiden zusätzlich verstärken. Anhand der ausführlichen Darstellung der psychoanalytischen Behandlung bei einer schwer traumatisierten Patientin wird beschrieben, unter welchen Bedingungen innere Prozesse der Wiedergutmachung gelingen können. Dabei geht es auch um die Frage, welche Rolle dabei Affekte spielen, welche Funktion Abwehrorganisationen spielen und wie sie sich im Behandlungsverlauf verändern können.

### Angelika Staehle

#### „Spiel mit mir“. Vom Spielen zum Worte-Finden und Verstehen der Ängste und Nöte der Kinder in der Kinderanalyse“

Die kinderanalytische Arbeit hat sich in den letzten 30 Jahren sehr verändert und ausdifferenziert, so dass das „normal neurotische Kind“ in unseren Praxen kaum mehr auftaucht. Stattdessen sehen wir traumatisierte, missbrauchte Kinder, geflüchtete Kinder, psychotische, Borderline und autistische Kinder. Diese Kinder haben Schwierigkeiten zu mentalisieren und dies hat Auswirkungen auf ihre Fähigkeit zu spielen, zu sprechen und gesprochene Deutungen zu nutzen. Bei

diesen Kindern ist erst die Arbeit an den basalen Voraussetzungen für das Lernen aus Erfahrung erforderlich, erst dann ist psychische Veränderung möglich, und die Entwicklung kann weiter voranschreiten. Nach einer kurzen Erläuterung der Besonderheiten des kinderanalytischen Arbeitens wird die Art mit diesen Kindern psychoanalytisch zu arbeiten an Behandlungsausschnitten von zwei neunjährigen Kindern, einem Jungen und einem Mädchen, die sich auf sehr unterschiedlichem psychischen Entwicklungsstand befinden, veranschaulicht.

### Marianne Leuzinger-Bohleber

#### „Manchmal braucht Veränderung Intensität und Zeit!“ Kritische Anmerkungen zum Dodo Bird Verdikt ausgehend von den Ergebnissen der LAC Depressionsstudie

Als die LAC Studie 2005 konzeptualisiert wurde, war unbestritten, dass inzwischen die Wirksamkeit durch RCT Studien sowohl kognitiv-behavioraler als auch psychodynamischer Kurztherapien nachgewiesen worden war, aber solche Studien bisher für Langzeitbehandlungen weitgehend fehlten. Gleichzeitig zeigte die enorme hohe Rückfallquote auf jede Form der Kurztherapie bei manchen Patientengruppen, besonders bei chronisch Depressiven, dass diese Patienten eine längerfristige Behandlung brauchen, um eine dauerhafte Besserung ihres Zustandes zu erreichen. Doch wie können die Krankenkassen davon überzeugt werden, auch weiterhin Langzeitbehandlungen solcher Patienten zu unterstützen? Diese Frage bewegt uns bis heute, wie in diesem Vortrag anhand der Ergebnisse zur symptomatischen und strukturellen Veränderung bei chronisch Depressiven in psychoanalytischen verglichen mit kognitiv-behavioralen Langzeitpsychotherapien diskutiert werden soll. Ein ausführliches Fallbeispiel dient der klinischen Illustration.